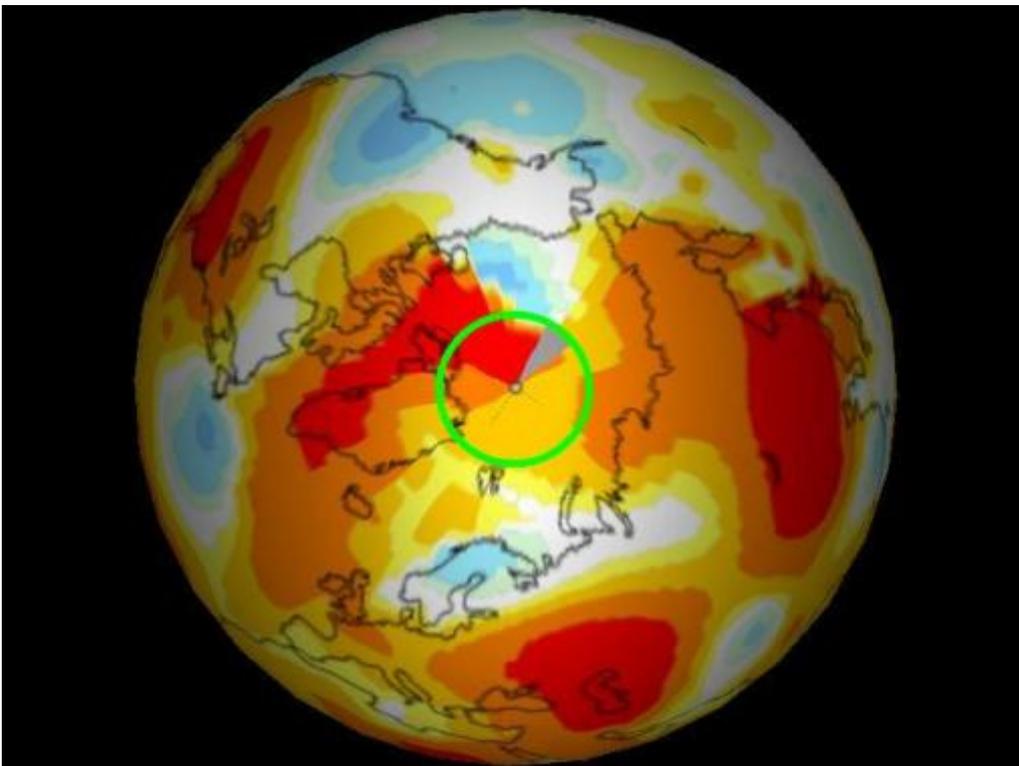


NASA Klimainstitut GISS interpoliert die arktischen Daten!

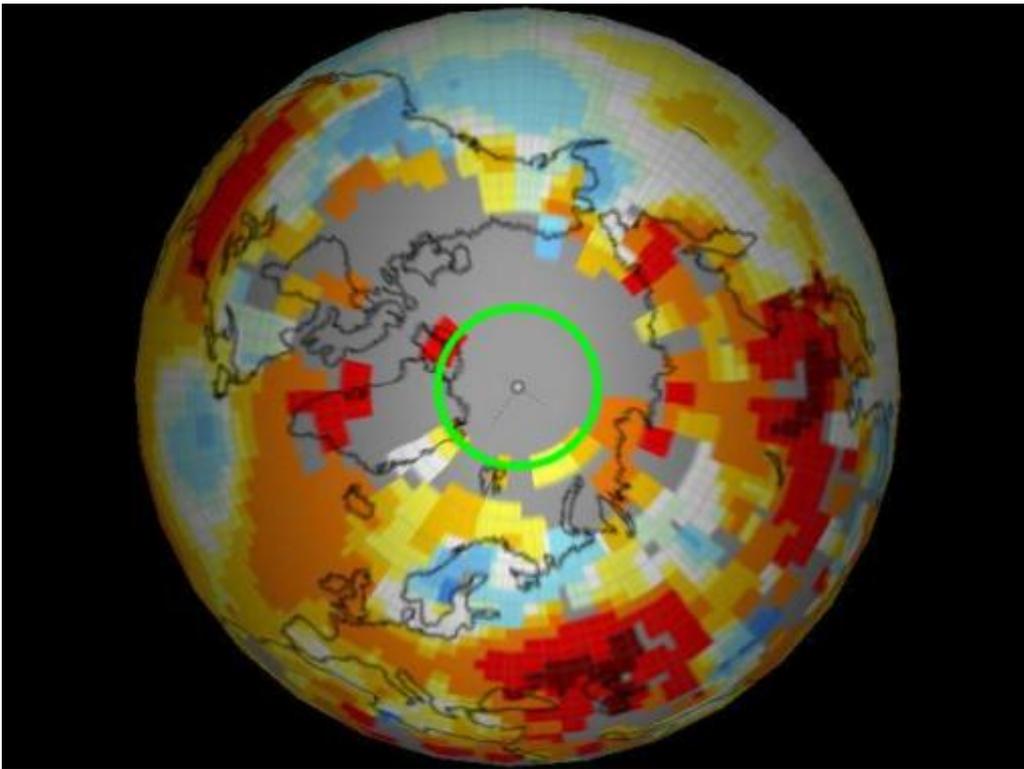
geschrieben von Steve Goddard | 3. August 2010

Alle Daten beziehen sich auf eine Reihe von 1958 bis 2002.

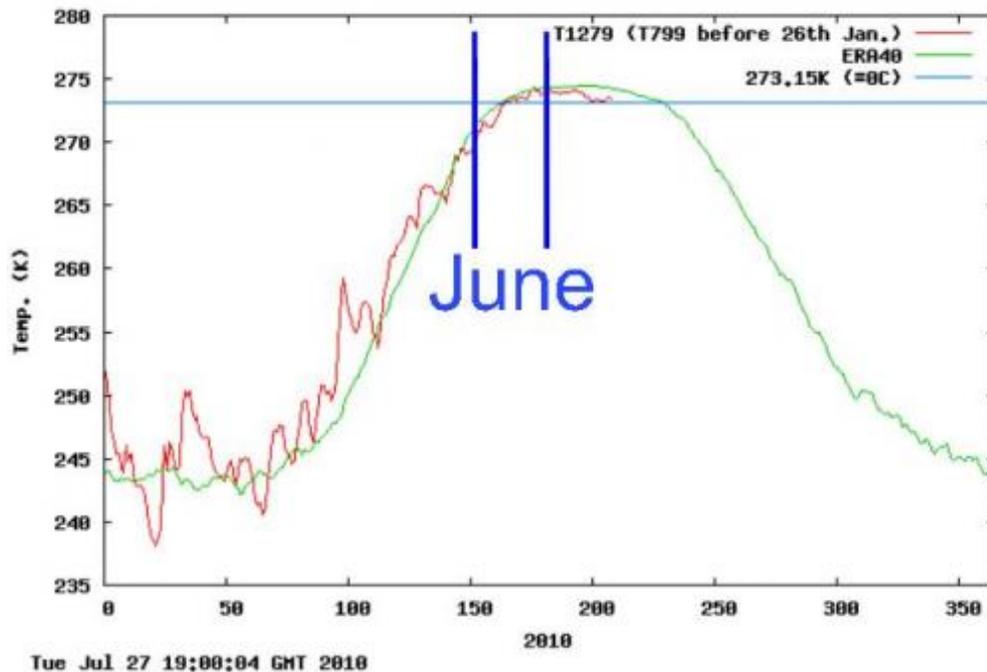
Die erste Graphik zeigt die Anomalien im Juni 2010, vom GISS interpoliert aus einem Gitterpunktsabstand von 1200 km . Die grüne Linie markiert den 80. Breitengrad Nord. Man erkennt, dass die Darstellung von GISS im Wesentlichen in der Region nördlich von 80° eine Temperaturabweichung bis +4 K zeigt.



Die folgende Graphik zeigt das Gleiche, jedoch mit einem Abstand der Gitterpunkte von 250 km. Wie man sieht, hat das GISS nur sehr wenige oder gar keine Daten nördlich von 80° N.



Jetzt lassen Sie uns diese Interpolation vergleichen mit den Daten des DMI für Juni 2010.



Tägliche mittlere Temperatur in der Arktis nördlich von 80° im Vergleich zu den mittleren klimatologischen Werten von 1958 – 2002.

<http://ocean.dmi.dk/arctic/meant80n.uk.php>

Das DMI zeigt im Wesentlichen, dass die Temperatur im gesamten Monat unter den Mittelwerten von 1958 – 2002 lag. Das GISS zeigt dagegen Werte weit über diesem Mittel. Obwohl GISS nördlich von 80° überhaupt keine

Daten hat.

Schlussfolgerung: Die Interpolationen des GISS bzgl. der Arktis sind weit jenseits von gut und böse [...way off the mark]. Falls sie einen globalen Temperaturrekord von 0,01 Grad in diesem Jahr melden, dies ist der Grund dafür.

Original aus dem Schandmaul: [Straight from the horse's mouth]:

*...die über 12 Monate gleitende mittlere globale Temperatur hat in den Analysen des GISS im Jahre 2010 einen neuen Rekord erreicht... . Die GISS-Analysen weisen das Jahr 2005 als das wärmste Kalenderjahr aus, während die Analyse vom HadCRUT 1998 als das wärmste Jahr zeigen. **Hauptursache [für diese Diskrepanz] ist, dass wir die geschätzte Temperatur der Arktis mit einbezogen haben.***

– James Hansen

Mit anderen Worten, die Daten vom GISS basieren auf inkorrekten, konstruierten Daten. Warum hat es Hansen offensichtlich gefallen, die gemessenen Daten des DMI zu ignorieren und stattdessen auf „geschätzte“ Daten aus der Arktis zurückzugreifen? Die Temperaturanomalien in der Arktis sind nach GISS bis zu 4 K zu hoch, und doch behauptet er, einen gemessenen Rekord um ein paar Hundertstel Grad zu haben. Wie [die Physiker] Penn und Teller sagen würden... Nun, das kann ich hier nicht zitieren.

Steve Goddard

Den Originalartikel finden Sie hier

Alle Einschübe in eckigen Klammern vom Übersetzer. Alle anderen Hervorhebungen im Original!

Übersetzt von Chris Frey. EIKE